

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur  
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Drittes Quartal. 38. Stück.

Den 22. September 1832.

---

## Inhalt.

Das Marktgeschenk. — Schulsachen. — Verzeichniß der  
Predigten. — Serviszahlung. — Einquartierung. — Dank.  
— Verzeichniß der Gebornen u. — 62 Bekanntmachungen. —  
Pränumerationsanzeige.

---

## Das Marktgeschenk.

---

Der stark besuchte Herbst-Jahrmart ging zu Ende, aber auf dem Marktplatz und in den Hauptstraßen der Stadt drängte sich's noch bunt durch einander. Die Dorfschönen, welche von ihren Liebhabern mit gestreiften baumwollenen Halstüchern — wohl gar mit seidenen — beschenkt worden waren, trugen dieselben stolzirend zur Schau, während die zärtlichen Geber sie unter allerley kurzweiligen Gesprächen heimbegleiteten. Die kleinen Knaben, von den Müttern an der einen Hand fortgezerrt, drehten mit der andern die geschenkten Klappern, oder hielten ein blau und roth geringeltes Streckenpferd jubelnd empor; die größern vorauslaufenden Buben probirten vergnügt die neuen Maultrommeln in einem vielsimmigen Con-

XXXIII. Jahrg. (38) cert

cert. Auch hell schrillende Pfennigpfeifen und quäkende Trompeten mischten sich darein, und der hölzerne Kuckuk rief dazwischen. Die Krämer aber packten schon ihre übrig gebliebenen Waaren ein, überall mit wachsamem Blicken umher spähend, ob nicht etwa ein loser Marktgaſt etwas im Spaß zu ſich ſtecke, um es hernach im Ernſt zu behalten.

Hier und da ſtand noch ein armer bleicher Menſch an der Straßenecke, ſtreckte den abgeſchabten Hut den Vorübergehenden demüthig entgegen und dachte bey ſich: „wenn du heute noch ſechs Kreuzer zuſammenbrächteſt, wollteſt du's doch einmal an dich wenden und verſuchen, wie dieſes Jahr die Bratwürſte ſchmecken.“

Leider gab es auch manchen heimkehrenden Gaſt, der luſtigen Geſellen ſo fleißig Beſcheid gethan hatte, daß ihm nun die Straße nicht breit genug war. Aber kernengerade mit raſchem, feſtem Tritt begab ſich Valentin, ein wackerer Baureremann aus dem Dörfchen Auenthal, auf den Heimweg. Im ſchlichten grünen Kittel, den altfränkischen dreygeſpizten Hut auf die grau verbrämte Pelzmütze geſtülpt, mit knapp angelegter ſchwarzer Halsbinde unter dem gebräunten runzelvollen Geſicht, ſchritt er kräftig darauf los, einen hohen ſtämmigen Knotenſtock gleichmäßig fortbewegend. Seine Gebärden gaben zu erkennen, daß ihm mancherley Gedanken durch den Kopf gingen; denn bald ſocht er mit dem Stab in der Luſt, bald nickte er lächelnd, oder ſchüttelte murrend das Haupt, ſo wie ihm eben dies und das einfiel, was er heute Ergöglichen oder Betrübendes erlebt hatte.

Er

Er mochte etwa noch ein Viertelstündchen Wegs von der Heimath entfernt seyn, als ihm ein hübsches junges Weibchen entgegen gelaufen kam, — so eilig, daß der nachfolgende Mann sie nicht einholen konnte. Das Herz lachte ihr, wie das runde volle Gesicht, als sie beyhm Alten anlangte. „Guten Abend, herzliebster Vater! Kommt ihr denn endlich? Wir haben schon lange auf euch gewartet!“ rief sie ihm entgegen.

Es war die Schwiegertochter nebst dem Sohne des Heimkehrenden, — ein jüngst erst verheirathetes Pärchen, welches heute auf des strengen Hauspatriarchen Befehl daheim bleiben mußte; „Denn“ sagte er, „es giebt hier für euch mehr zu thun als in der Stadt, und den Jahrmarkt erlebt ihr noch öfter als ich.“

Valentin drückte der Tochter Köse so kräftig die Hand, daß sie beynah schreyen mußte; dann nickte er seitwärts auch dem Niklas zu, — welches viel sagen wollte; denn auf dem Dorfe pflegen die Väter gar wenig Komplimente mit ihren Söhnen zu machen. Nach dieser Begrüßung blieb er mit Erwartung erregender Miene stehen, ließ den langen Knotenstock in den Arm zurückfallen und nistelte langsam aus der Tasche einen bräunlich glänzenden mürrischen Wecken heraus, welchen er aber — und das war die Hauptsache — in ein roth und grün gestreiftes seidnes Tüchlein, so schön es nur auf dem Markte aufzutreiben gewesen, gewickelt, und mit einem hellblauen silberblumigen Rockenband umwunden hatte, zum Geschenk für die Tochter.

Kösens Backen, die ohnehin wie zwey volle Rosen blühten, färbten sich nun vor Freude noch höher. Sie staunte den prächtigen seidnen Lappen

\*\*

an,

an, maß das schimmernde Rockenband am Arme, ob es auch das rechte Maß halte, und blickte dann verlangend nach dem appetitlichen Stollen, — wiewohl sie fühlte, es sey nicht schicklich, ihn sogleich anzubeißen. Diese stumme Freude ergötzte den Altvater mehr, als uns manche wohlgesetzte Danksagung. Nach einer Weile setzte er hinzu: „Ich hatte dir noch ein schöneres Marktgeschenk zgedacht, will aber nun doch erst sehen, ob du dich dessen auch werth bezeugst.“ Röse schlug die Augen nieder, weil sie irgend eine Gabe ahnete, die sich auf die schönste Hoffnung einer jungen Ehefrau bezöge, und womit also der Vater eher nicht zum Vorschein kommen wolle, bis sie sich näher bestätigt haben würde. Nikolaus sah ihr schmunzelnd zu, wie sie in Freude und schaamhafter Verlegenheit so lieblich dastand und kein Wort weiter hervorbringen konnte.

(Die Fortsetzung im nächsten Stück.)

## Chronik der Stadt Halle.

1.

### Schulsa chen.

Die Ferien in den städtischen Schulen dauern vom 22. September bis zum 1. October. Den 2. und 3. October besorge ich die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen in den Frühstunden von 8 bis 11 Uhr.

Dr. Fr. Hefekiel.

In Folge des bereits von mehreren Seiten her geäußerten Wunsches, es möchten die von mir vorgeschlagenen

nen Privatstunden für Mädchen reiferen Alters zugleich mit Eröffnung meiner Schule ihren Anfang nehmen, halte ich es für nöthig, meine Meinung sowohl über den Zweck als die Form jener Stunden hier genauer zu entwickeln.

Schon früher bemerkten wir, daß die Schulbildung eines Mädchens mit dem Unterrichte der ersten Klasse als beendet angesehen werden könne, wir jedoch denen, welche die Fähigkeit besitzen und das Bedürfnis empfinden, weiter fortzuschreiten, den Weg dahin zu zeigen geneigt sind, ohne daß sie nöthig haben, bedeutende Summen für Privatstunden zu verwenden. Ueber den Lehrstoff sprachen wir uns schon früher aus. Vielleicht erkennt man aus der Form am deutlichsten den Geist dieses Unterrichts.

Nur die Vormittags- oder Nachmittagsstunden sind ihm geweiht, und niemals darf aus den Augen verloren werden, daß wir nicht Kinder, sondern erwachsene Mädchen bey demselben vor uns haben.

Die Stunden bleiben deshalb in jeder Rücksicht von der Schule getrennt. Examen und Zeugnisse fallen fort, wie überhaupt jeder Schulzwang; denn ein anderes Reizmittel zu thätiger Theilnahme am Unterrichte, als das Anziehende und Nützliche des Stoffes selbst, möchte bey Mädchen dieses Alters eben sowohl zu verschmähen seyn, als seinen Zweck verfehlen.

Der Unterricht selbst soll sonach in einem Vortrage des Lehrers und in allgemeiner Unterhaltung über das Vorgetragene bestehen, wobey eine leichte Handarbeit den Theilnehmerinnen meistens zu gestatten seyn wird.

Wohl erkenne ich, wie schwierig es ist, bey diesem Unterrichte in mannichfaltiger Hinsicht die Mitte zu halten; doch hoffe ich zugleich, als eine gewiß stets mütterliche Freundin der Theilnehmenden, durch meine  
auf

auf diese Stunden zu verwendende Sorgfalt das mir geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen.

Diejenigen, welche gesonnen sind, an diesen Stunden Theil zu nehmen, bitte ich, mir gefälligst recht bald ihren Entschluß mitzutheilen. Denen, welche schon den Wunsch zu mir äußerten, sie zu besuchen, kann ich nun Hoffnung machen, daß unser Plan mit dem be-  
ginnenden Halbjahre in Ausführung komme. Das Nähere wird noch besonders bekannt gemacht werden.

Halle, am 17. September 1832.

Julie Water geb. Heinicke.

2.

Am vierzehnten Sonntage nach Trinitatis (den 23. September) predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Um  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Herr Diaconus Lic. Franke. Um 2 Uhr Herr Superintendent Sulda. Allgemeine Beichte Sonnabend den 22. Septbr. Herr Diaconus Lic. Franke.

Zu St. Ulrich: Um  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Herr Professor Dr. Marks. Um 2 Uhr ein Candidat. Allgemeine Beichte Sonnabend den 22. Septbr. Herr Professor Dr. Marks.

Zu St. Moriz: Um  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Herr Pastor Leist aus Simritz. Um 2 Uhr Herr Diac. Dr. Hesekiel. Allgem. Beichte Sonnabend d. 22. Sept. Derselbe.

In der Domkirche: Um 9 $\frac{1}{2}$  Uhr Herr Domprediger Dr. Kienäcker. Um 2 $\frac{1}{4}$  Uhr Herr Hofprediger Dr. Dohlhoff.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Dr. Hesekiel.

Barthol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.

Zu Neumarkt: Um  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Herr Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Insp. Adj. Rudolph.

## 3. Serviszahlung.

Der königliche Servis pro Julius und August d. J. ist von den Quartierträgern den 24. und 25. d. M. pro Mann und Monat mit 11 Sgr. 3 Pf. in Empfang zu nehmen. Halle, den 18. September 1832.

Die Rendantur des Militair-Büreau's.  
Ludwig.

## 4. Einquartierung.

Die hiesige Garnison erhält pro October d. J. ihre Natural-Quartiere in den Bezirken: Moritzviertel, Glaucha, Stroh Hof und Klausthor; wo in allen Bezirken in dieser Tour die Häuser zu  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  Mann ausscheiden. Halle, den 18. September 1832.

Das Quartieramt. Ludwig.

## 5. D a n k.

Von Herrn Naumann aus Potsdam habe ich einen Thaler für die Familie R. erhalten, in deren Namen ich den herzlichsten Dank abstatte.

Fr. Lehmann.

6. Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle u.  
August. September 1832.

## a) Geborne.

Marienparochie: Den 31. Aug. dem Pfannenschmidt Döbel ein S., Carl Christian. (Nr. 1045.)

Moritzparochie: Den 9. August dem Buchhändler Ruff eine Tochter, Friederike Marie. (Nr. 282.) — Den 16. dem Stellmachermeister Karbaum ein S., Gustav Heinrich. (Nr. 392.) — Den 30. dem Buchdrucker Bobardt ein S., Eduard Otto. (Nr. 339.)

Moritzparochie: Den 8. August dem Kaufmann Jänisch eine F., Marie Friederike Elisabeth. (Entbindungsanstalt.) — Den 30. dem Eigenthümer  
Kropf

Kroppenstedt eine Tochter, Friederike Henriette. (Nr. 2068.) — Den 2. Sept. dem Salzläder Ebert eine T., Dorothee Caroline. (Nr. 848.) — Den 3. dem Fleischermeister Göze ein Sohn, Carl Christian Gustav. (Nr. 2065.) — Den 8. dem Wehlhändler Henze eine T., Marie Auguste Christiane. (Nr. 2050.)  
 Neumarkt: Den 3. Sept. dem Handarbeiter Beyer ein S., Friedrich August Albert. (Nr. 1166.)

## b) Getraute.

Marienparochie: Den 17. Septbr. der Schneidersmeister Keuter mit M. S. Strauß.

Ulrichsparochie: Den 16. Septbr. der Actuarius bey dem Gerichtsamte zu Wettin Seeligmüller mit J. C. Döbel. — Der Victualienhändler Scholle mit M. D. verw. Stolze geb. Mohri. — Der Tageslöhner Kaul mit M. D. R. Morgenstern.

Morixparochie: Den 16. Sept. der Maurergeselle Böner mit J. M. C. Ehrig. — Der Schuhmacher Friedel mit J. C. Schulze. — Den 17. der Schuhmachermeister Herrmann mit D. A. Nauendorf. — Der Bäckergefelle Müller mit J. L. Richter.

Domkirche: Den 16. Septbr. der Schuldirector zu Crefeld Dr. Rein mit A. L. A. A. Barkey.

Neumarkt: Den 16. Sept. der Tischler Selle mit J. K. Reiff.

Glauchau: Den 16. Sept. der Schriftsetzer Gräf mit J. J. verwittw. Blume geb. Spieler. — Der Gartenpächter Heinze mit R. Ch. Naumann.

## c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 15. Septbr. der Einquartierungsbote Tübbecke, alt 54 J. 8 M. 6 T. Schwind sucht. — Des Abläders und vormaligen Kassenboten bey hiesiger Accise Brocke Wittwe, alt 86 J. Abzehrung. — Den 17. der Frachtfuhrmann Löwe, alt 52 Jahr, Magenverhärtung.

Ulrichsparochie: Den 12. Sept. des Bäckermeisters Gerlach Wittwe, alt 54 J. 6 M. Abzehrung.

Morix:



Morikaparchie: Den 9. Sept. des Schneidermeisters Abelmann S., Carl Christoph Hermann, alt 3 J. 6 M. 3 Z. Scharlachfriesel. — Den 13. des Salzfiedemeisters Puppe Z., Johanne Christiane Charlotte, alt 4 J. 9 M. 3 W. 1 Z. Gehirnentzündung. — Den 14. des Ziegeldeckergesellen Hecht nachgel. S., Johann Carl, alt 6 J. 3 M. Krämpfe. — Den 15. eine unehel. Z., alt 1 W. 4 Z. Krämpfe.

Domkirche: Den 10. Sept. der pensionirte Invalide Vanderfort, alt 55 J. 1 Z. gastrisches Fieber.

Krankenhaus: Den 9. Sept. der Zimmergeselle Hörlein, alt 21 J. Gehirnentzündung.

Glauch: Den 10. Septbr. des Korbmachermeysters Merseburger Ehefrau, alt 32 J. 7 M. Blutsturz. Geb. 10. Gest 11. — 1 mehr gestorben als geboren.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Hefekiel.

### Bekanntmachungen.

Die Herstellung des Kalkpuges in den innern Räumen des hiesigen Stadtkrankenhauses soll an den Mindestfordernden in Verding gegeben werden. Wir haben zur Annahme der Forderungen einen Termin auf

den 24. d. M. Vormittags 11 Uhr

in unserer Kanzley zu Rathhause anberaunt, zu welchem Unternehmer hierdurch eingeladen werden. Der Anschlag und die Bedingungen können bis dahin dort eingesehen werden. Halle, den 17. September 1832.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An den Mühlburschen Hentschel in Apollensdorf.
- 2) An Herrn Stud. Salzmann in Berlin.

3) An

- 
- 3) An Se. K. H. den Großherzog von Mecklenburg & Strelitz zu Berlin.
  - 4) An d. Ziegelfreier Wendenburg in Brachwig.
  - 5) An den Handlungscommiss Herrn Schwenke in Chemnitz.
  - 6) An Herrn Salomon Kunde in Eisleben.
  - 7) An Herrn Mühlenbesitzer Klotz in Hettstädt.
  - 8) An Frau Wisklin in Lützen.
  - 9) An den Fuhrmann W. Reißner in Langenbernsdorf.
  - 10) An Herrn Hauptmann Rogan in Neuhausen.
  - 11) An die Wittwe Seyfert in Potsdam.
  - 12) An d. Handelsmann Engel in Sondershausen.
  - 13) An Hrn. Steuereinnehmer Bartsch in Wahren.
- Halle, den 18. September 1832.

Königliches Postamt.

In Abwesenheit des Postdirectors  
Reinstein.

---

Es soll der Bedarf des Königlichen Landgerichts hieselbst an Braunkohlen und Brennholz für den Winter 1832 bis 1833 an den Mindestfordernden im Wege der öffentlichen Licitation ausgedoten werden und ist hierzu ein Termin auf

den 8. October c. Vormittag 10 Uhr vor dem Herrn Landgerichts-Secretair Benemann an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden, zu welchem diejenigen, welche die Lieferung zu übernehmen beabsichtigen, hierdurch vorgeladen werden.

Die nähern Bedingungen sind in der General-Registratur des unterzeichneten Landgerichts einzusehen.

Halle, den 5. September 1832.

Königl. Preuß. Landgericht.  
v. Gerlach.

---

Leihhaus-Auction in Halle an der Saale.

Die Inhaber des Leihhauses hier, Gebrüder Simon, wohnhaft in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 998, haben darauf angetragen, die seit den Monaten März, April,

April, May, Junius, Julius und August vorigen Jahres verfallenen Pfänder, bestehend in Uhren, Juwelen, goldenen Ringen, Silberzeug, Betten, Wäsche, Leinwand, Kleidungsstücken, Kupfer, Messing u. dgl. öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen, und ist dazu Termin auf

den 22. October dieses Jahres und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, in dem oben bezeichneten Local der Pfandleiher angesetzt. Es werden daher die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder aufgefordert, vor obigem Auctionstermine entweder dieselben einzulösen, oder, wenn sie gegen die contrahirte Schuld gegründete Einwendungen haben, solche dem Königl. Gerichtsamte zur weitem Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren und der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderung aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberschuß aber an die Armenkasse abgeliefert, und Niemand mit seinen Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehört werden soll.

Halle a. d. S., den 8. August 1832.  
Königl. Preuß. Gerichtsamte für den Stadtbezirk.  
Schmidt.

#### Auctions-Anzeige.

Es soll den 26. September d. J. von Nachmittags 2 Uhr ab, der Mobilien-Nachlaß der Handarbeiter Christian Hergesellschen Eheleute vom hiesigen Neumarkt, an Haus- und Wirthschaftsgeräthe, Kleidern, einiger Wäsche, Betten, gegen 800 Stück Lehmsteinen, so wie eine Parthie Torf, auch einer Ziege und einem jungen Vock, in dem Hergesellschen Hause (Beckshörner Nr. 1231) an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden. Zahlungsfähige Kauflustige ladet hierzu ein

der Gerichtsamts-Actuar Seidemann

v. c.

Halle, den 12. September 1832.

## Auctions = Anzeige.

Es soll den 27. September d. J., von Nachmittags 2 Uhr ab, der Mobiliar-Nachlaß der Tuchmachermeister Zimmermannschen Eheleute von hiesigem Neumarkte, bestehend in Meubles und Wirthschaftsgeräthe, Kleidern, Wäsche und Betten, im Gasthose zum weißen Roß auf dem Neumarkt an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden. Zahlungsfähige Kauflustige ladet hierzu ein

der Gerichtsamts-Actuar Seidemann

v. c.

Halle, den 18. September 1832.

## Hausverkauf.

Der Konditor Schüge beabsichtigt, sein sub Nr. 72 in der großen Ulrichsstraße hier selbst belegenes, für jedes Geschäft besonders taugliche, Haus zu verkaufen. Das Grundstück besteht aus einem 3 Stock hohen Vordergebäude mit einem Erkner, ferner aus 2 Seitengebäuden und einem Hinterhause von 3 Stock. In dem Hause befinden sich 1 Laden, 17 heizbare Stuben, 17 Kammern, 9 Küchen, 2 Böden und 12 Kammern zu Feuerungsgelaf, 1 großer Keller, 13 Kochöfen, auf dem Hofe ein Brunnen und Nährwasser. Zur Abgabe der Gebote habe ich im Auftrage des Eigenthümers einen Termin auf den 1. October c. Nachmittags 3 Uhr in meinem Geschäftslocale, kleine Steinstraße Nr. 216, anberaumt, zu welchem ich Kauflustige einlade.

Die Bedingungen können täglich bey mir eingesehen werden. Halle, den 25. August 1832.

Der Justizcommissar Kiemer.

## Bayerisches Lagerbier

ist wieder in bekannter Güte angekommen und wird die Bouteille zu  $1\frac{1}{2}$  Sgr. — Einsaf  $1\frac{1}{2}$  Sgr. — verkauft, in Duzenden noch billiger bey

Blüthner. Alte Markt.

Nr. 290 in der Leipziger Straße ist alle Tage frischer Gänse, und Haasenbraten zu haben.

## Verkaufs-Anzeige.

Die Eigenthümerin der hier unter den Nummern 324, 323 und 322 auf der Leipziger Straße belegenen, vormals Große'schen Häuser, in welchen und zwar sub Nr. 324 in dem Haupt-, Seiten- und Hintergebäude 23 Stuben, 16 Kammern, 1 großer Saal, 1 Gartensaal, 6 Alkoven, 7 Küchen, 3 Speisekammern, 1 großes Waschhaus nebst Kessel und Blase, 6 Holzställe, 3 Niederlagen, 1 großer Hofraum nebst Einfahrt, 1 kleiner Hof nebst Brunnenwasser, 2 neben einander belegene Keller, 1 Garten von 60 Schritten Länge und 60 Schritten Breite und 5 Bodenräume; — in dem sub Nr. 323 belegenen Hause 4 Stuben, 2 Kammern, ein großer zum Handel eingerichteter Laden nebst Regalen, Kästen und 2 Ladentischen, 1 Küche, 1 Keller, 1 Bodenraum nebst 2 Bodenkammern, 1 Hofraum nebst Pferdestall und 1 Gelaß zum Feuerungsmaterial; — endlich in dem sub Nr. 322 belegenen Hause 6 Stuben, 6 Kammern, 2 Küchen nebst Speisekammer, 2 Boden, 1 Keller und 1 Hofraum nebst Gelaß zum Feuerungsmaterial sich befinden, — beabsichtigt diese beschriebenen Grundstücke im Wege der Licitation, zu welcher ich, im Auftrage derselben, einen Termin auf

den 23. October d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf meinem Geschäftszimmer angesetzt habe, einzeln oder zusammen zu verkaufen, daher ich Kauflustige zum Licitiren einlade und ihnen die Verkaufsbedingungen bekannt machen werde. Halle, den 15. September 1832.

Carl Friedrich Boselli,  
Justizcommissar und Notar.

---

Preßler'sches Doppelbier in Flaschen bey  
Franz Friedr. Singer.  
Rannische Straße.

---

Ein Röhrkasten von starken Bohlen und mit eisernen Reifen, im besten Stande, verkauft Wiedero, Leipziger Straße Nr. 321.

---

Die Ziehung der 3ten Klasse 66ster Lotterie ist nun beendigt, und liegen die Gewinnlisten in unsern Geschäftsfocalen zur Ansicht bereit.

Die Erneuerung der Loose 4ter Klasse dieser Lotterie muß spätestens den 15. October geschehen, auch sind noch bey jeden von uns ganze, halbe und Viertel-Kauflose zu haben. Halle, den 18. September 1832.

Lehmann. Kunde.

Daß ich meine Wohnung von der Bruno'swarte nach dem Trödel in das Haus der Madame Hennig Nr. 773 verlegt habe und auch hier mein Geschäft in Waschen, Plätten und Brennen der Wäsche fortsetze, zeige ich ergebenst an und bitte um fernere gütige Aufträge.

Charlotte Krell.

Alle Woche werden Strohhüte gefärbt in schwarz und braun, wie auch alle Arten seidener Zeuge in allen Farben mit bester Appretur. Mein Logis ist kleine Märkerstraße den Predigerhäusern gegenüber im Weimarschen Hause.

Gradehand, Seidenfärber.

#### Wohnungs-Gesuch.

Ein verheiratheter Beamter sucht auf Michaelis d. J. in den hiesigen Vorstädten eine Wohnung von zwey bis drey Stuben, Kammern nebst Zubehör und Garten; ein kleines Haus mit vorstehend aufgeführten Piegen wäre vorzugsweise angenehm. Adressen beliebe man unter C. G. in der Expedition dieses Wochenblatts abzugeben.

Die Wohnung, welche bisher die Geheimrätin Krieger inne gehabt hat, ist von künftige Ostern anderweit zu vermieten. Alte Markt Nr. 629.

Die verwittw. Justizcomm. Gähne.

Beym Uhrmacher Selbig sind noch 3 meublirte Stuben hinten heraus an ledige Herren zu vermieten, große Ulrichstraße Nr. 75.

Auf kommende Michaelis sind 2 Stuben und Kammern zu vermieten in Nr. 647 am Freudenplan.

Musikus Bräunig.

Die untere Etage meines hier in der kleinen Steinstraße unter Nr. 212 belegenen Hauses, welche früher Herr Stadt- und Landrichter Müller bewohnt hat, ist noch von Michaelis dieses Jahres an zu vermieten. Sie enthält zwey Stuben nebst einer Kammer nach der Straße, zwey Stuben und zwey Kammern nach dem Hofe zu, mit einer Küche, Speisekammer, Holzstall, Mitgebrauch des Kellers, Waschhauses und des Bodens zum Trocknen der Wäsche. Halle, den 18. September 1832.

Giesecke.

Zu künftige Ostern sind in meinem Hause die Etagen 2 und 3 Treppen hoch an solide Familien zu vermieten. Bey einem dauernden Contracte würden nach Uebereinkommen die Zimmer neu tapezirt, und dann diese Piegen zu einer bequemen und angenehmen Wohnung machen

Uhrmacher Pflug.

Auf dem großen Sandberge Nr. 263 sind 2 auszutapezirte Stuben, 2 Kammern nebst Kochstube an eine Familie oder einzelne Herren sofort zu vermieten.

Wegen schneller Veränderung ist ein Logis von 2 tapezirten Stuben, 2 Kammern, 1 Küche u. zu Michaelis d. J. billig zu vermieten. Auskunft hierüber ertheilt der Universitäts-Debell Herr Schönberger, wohnhaft am Kühlenbrunnen.

Unvorhergesehener Umstände wegen kann das Logis Kleinschmieden Nr. 948 bey dem Goldarbeiter Herrn Elsässer unter annehmlischen Bedingungen abgelassen werden.

Vermietung. In der Brauhausgasse Nr. 338 sind zwey Stuben, Kammern und Küche vorn heraus zu vermieten und kann eine sogleich, die andere zu Michaelis bezogen werden; erforderlichen Falls kann auch ein Pferdestall dazu abgelassen werden.

In Nr. 1019 kleine Ulrichsstraße sind noch zwey einzelne Stuben mit Kammern an kinderlose Familien zu vermieten. Auch ist daselbst ein großer Saal von jetzt ab zu vermieten.

Bev seinem Abgange nach Berlin empfiehlt sich in geneigtes Andenken

Moris Morgenbesser.

Um die Bibliothek meines sel. Mannes reguliren zu können, so finde ich mich veranlaßt, diejenigen, welche Bücher daraus entlehnt haben, um gefällige und baldigste Zurückgabe derselben an mich ergebenst zu bitten.  
Halle, den 17. September 1832.

Wittve Böhme.

Da es mit Gottes Hilfe dem Herrn Doctor Hars-  
leben gelungen ist, mich von zwey hinter einander befa-  
lenen schweren Krankheiten, der Magenverhärtung und  
Wassersucht, so wie meine jüngere kränkelnde Schwester,  
wieder völlig herzustellen: so fühlen wir uns gedrungen,  
demselben hierdurch öffentlich unsern Dank abzustatten.

Christiane und Karoline Neumann.

Seehandlungs-Prämien-Scheine auf Lie-  
ferung sind fortwährend zu dem billigsten Course  
zu kaufen, auch Pläne zu bekommen bey

H. F. Lehmann in Halle.

Auf die von dem Königlichen Seehandlungs-Insti-  
tute zu Berlin neu eröffnete Prämien-Anleihe von 12  
Millionen Thaler nehmen wir Aufträge an, und sind  
Pläne bey uns gratis zu haben.

A. W. Barnitson & Sohn.

In der Leinwandhandlung von Eduard  
Jänisch am Markt, Trautmanns Haus Nr.  
739 neben dem Roland, werden eine Parthie  
 $\frac{3}{4}$  breite Gingham, um das Lager zu räumen,  
unter dem Fabrikpreis verkauft.

Fette, wohlschmeckende Tafelbutter in Fäßchen von  
circa 10 bis 20 Pfund verkauft zum billigsten Preis

G. Adolph Sonntag am Markt,  
Schmeerstraßen-Ecke.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.